

Zuschüsse für Kirchen

Marktrat beteiligt sich jeweils mit fünf Prozent an Renovierungskosten

Wartenberg. (bs) Ausschließlich mit Zuschussanträgen musste sich der Marktrat am Mittwoch befassen. Das Erzbischöfliche Ordinariat bekam für die Reinigung und Konservierung der Ausstattung der Pfarrkirche Mariä Geburt nach Vandalismus durch einen Feuerlöscher einen Zuschuss in der üblichen Höhe von fünf Prozent. Die Kirchenstiftung sei sonst nicht in der Lage, die erforderliche Maßnahme mit Kosten in Höhe von 124581 Euro durchzuführen. Ein weiterer Zuschuss wurde für die Orgelreinigung aus gleichem Grund beantragt. Hier belaufen sich die Kosten auf 33888 Euro. Bürgermeister Christian Pröbst erklärte, es gebe Rechtsstreitigkeiten von Versicherungen. Wie von Isabell Haindl (CSU) zu erfahren war, gibt es zwischenzeitlich auch eine Anweisung

des Ordinariats, dass statt Pulverlöschern nur noch Wasser- oder Schaumlöscher in Kirchen vorgehalten werden.

Barrierefreiheit im Pfarrheim anstreben

Ein weiterer Zuschussantrag betrifft die Sanierung des Pfarrheimes. Hier werden der Gebäudezugang und die Herrentoilette komplett saniert. Die Kosten für die Toilette belaufen sich auf 10000 Euro und für die Fassade auf 16400 Euro. Michael Gruber (SPD) und Bernd Scheumaier (CSU) forderten als Bedingung die Schaffung von Barrierefreiheit. Isabell Haindl teilte mit, dass die Toilettensanierung schon erfolgt und eine Barrierefreiheit hier kaum möglich sei. Der Marktrat nahm trotzdem die Bedingung in

die Zusage der Bezuschussung auf. Der Bürgermeister wird hier mit Pfarrer Gregor Bartkowski das Gespräch suchen.

Problemlos war der Zuschuss für die Sanierung der Raumschale der Auerbacher Kirche. Hier stehen Kosten von 14800 Euro an. Der Marktrat übernimmt fünf Prozent.

Auch die evangelisch-lutherische Kirche stellte einen Zuschussantrag. Hier muss die defekte Heizungsanlage erneuert, das Flachdach und die Fassade saniert werden. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 420000 Euro. Der Vertrauensmann der Kirche, Thomas Jans berichtete, dass die Stadt Moosburg sich nur an der evangelischen Kirche in Moosburg und nicht an der Filialkirche finanziell beteilige. Der Marktrat stimmte der fünfprozentigen Förderung zu.